



# Mit Weiterbildung zur zweiten Chance

**SKM Informatik  
GmbH CAD-Partner  
Trainingszentrum**  
Eckdrift 95  
19061 Schwerin

**Telefon**  
(0385) 48836-80  
**Fax**  
(0385) 48836-88

**E-Mail**  
gheinrich@skm-infor-  
matik.com  
**Internet**  
www.skm-informatik.  
com

**Das Trainingszentrum**  
Das Trainingszentrum  
bietet seit 27 Jahren  
Weiterbildungen für  
Privatpersonen im  
zweiten oder dritten  
Bildungsweg sowie  
praxisnahe Firmense-  
minare an.

**Schwerin** • Immer häufiger müssen Menschen ihren Beruf aufgeben, weil die Gesundheit oder veränderte Lebensumstände nicht mehr mit der Arbeit vereinbar sind. Wie soll es nun weiter gehen, fragen sich die Betroffenen. Das CAD-Partner Trainingszentrum von SKM bietet für solche Fälle eine Weiterbildung im zweiten oder dritten Ausbildungsweg. In nur zwei Jahren können die Schüler einen IHK-Abschluss als Technischer Produktdesigner erlangen.

Technischer Produktdesigner – das klingt erstmal kompliziert. Ist es aber gar nicht, sagt Geschäftsführer Ingo Moll. „Bis jetzt hat bei uns jeder den Abschluss geschafft. Und unsere Teilnehmer kommen aus den unterschiedlichsten Berufen zu uns“, bestätigt Haupttrainer Volker Rudolph. Vom gelernten Bäcker bis zur ehemaligen Altenpflegerin suchen im Trainingszentrum alle Schüler nach einem Weg zurück ins Berufsleben. Franziska Zimansky hat früher als Kauffrau im Einzelhandel gearbeitet. „Inzwischen bin ich Mutter. Da klappt das mit Arbeitszeiten nicht mehr. Man hat einfach andere Prioritäten“, erklärt die 29-Jährige, warum sie sich bei SKM nun noch einmal auf die Schulbank gesetzt hat. Weil das Zeichnen schon immer eines

ihrer Hobbys gewesen sei, habe sie sich für die Weiterbildung zum Technischen Produktdesigner entschieden. Hier lernt sie nun den Umgang mit CAD-Zeichenprogrammen, mit denen sie später am Computer für Unternehmen Produkte, Bauteile und ähnliches entwerfen und berechnen kann. Für die Ausbildung bei SKM hat sich die junge Mutter aus einem ganz bestimmten Grund entschieden. „Hier hat man einen

Dozenten, der einem alles direkt zeigen kann.“ In vielen anderen Ausbildungsstätten würde nur noch in virtuellen Klassen unterrichtet, sagt Ingo Moll. „Viele der Schüler haben seit Jahrzehnten nicht mehr auf der Schulbank gesessen. Da brauchen sie die didaktische Nähe.“ Die Ausbildung kann zudem von sozialen Kostenträgern gefördert werden, zum Beispiel Agentur für Arbeit, Jobcenter oder DRV. *Nele Reiber*



*Ein Trainer „zum Anfassen“: Volker Rudolph erklärt den Schülern in der Weiterbildung, wie sie mit CAD-Software Produkte zeichnen und berechnen können. Fotos: maxpress/jl*